

Drei Kerle mit Dame

Die Hamburger Sparkasse ist mehr als nur eine Bank: Hier trifft sich der Stadtteil, tauscht Informationen aus und hier gibt es sogar eine Ausbildungsplatzbörse. So im Herbst in



der Haspa Filiale in Sasel. An einem Samstagvormittag haben sich hier Ausbildungsbetriebe wie das Autohaus Petschallies, örtliche Handwerker oder die Haspa selbst präsentiert. Und Hände für Kinder hatte ein paar tatkräftige Botschafter am Start: Unsere FSJler Marko, Nils und Vincent haben sich Teddydame Rieke geschnappt und Werbung für ein Freiwilliges Soziales Jahr gemacht. Die drei Jungs sind unsere aktuellen FSJler und sind in der Küche oder bei den Kindern im Einsatz: Gemeinsam mit den Pädagogen bzw. unserem Pflage team verbringen sie den Tag mit unseren Gastkindern.

Schenken und spenden?

Das geht! Das Programm smile.amazon macht es möglich. Amazon gibt angemeldeten Organisationen 0,5% der Einkaufssumme weiter. Dabei ist smile.amazon.de dasselbe Amazon, das Sie kennen. Dieselben Produkte, dieselben Preise, derselbe Service. Ohne jeden Aufpreis oder Aufwand können Sie bei Ihren Weihnachtsbestellungen gleichzeitig etwas Gutes tun und spenden.

Eine Spendensammlung ins Leben rufen, geht übrigens auch ganz einfach bei Facebook. Alles, was Sie und Ihre Lieben dort für Hände für Kinder oder andere Organisationen sammeln, geht ohne Abzug an die Einrichtung weiter, sofern diese von Facebook für Spendenaktionen zertifiziert und freigeschaltet sind.

Wenn Sie Hände für Kinder etwas Gutes tun möchten, finden Sie zudem weitere Möglichkeiten auf dem Spendenportal Betterplace: <https://www.betterplace.org> – dort haben wir die Projektnummer 24556 oder auch auf unserer Webseite: www.haendefuerkinder.de. Sie ist übrigens seit ein paar Wochen neu und jetzt bestens auch von Geräten wie Handys oder Tablets nutzbar. Gucken Sie mal rein!

Liebe Freunde von „Hände für Kinder“,

„Alle müssen wir an der Last von Weh', die auf der Welt liegt, mittragen“, wünschte sich Albert Schweitzer. Sie tun dieses in besonderer, vielfältiger, großzügiger Weise immer und immer wieder. Und dafür möchte ich Ihnen im jetzt ausklingenden Jubiläumsjahr von ganzem Herzen danken. Mit Ihrer Unterstützung konnte sich in nur wenigen Jahren eine wunderbare Einrichtung entwickeln, eine Einrichtung, die Familien mit ihren schwerst behinderten Kinder für eine kurze Zeit ein liebevolles Zuhause bietet. Diese Auszeit soll nicht nur dazu führen, dass sich alle kleinen und großen Gäste wohlfühlen und erholen, sondern gestärkt an Körper und Seele wieder in den oft doch sehr belastenden Alltag zurückkehren können.

Bleiben Sie, liebe Freunde, bitte weiter an unserer Seite. Wir brauchen Sie. Eine gesegnete Weihnachtszeit wünscht Ihnen

Ihre Renate Schneider

Renate Schneider



Impressum

Herausgeber: Hände für Kinder e.V.
Kupferredder 45, 22397 Hamburg
Telefon: 040-64 53 252-0,
Fax: 040-64 53 252-18,
Mail: info@haendefuerkinder.de
Web: www.haendefuerkinder.de
Redaktion: Steffen Schumann,
Renate Schneider, Andrea Jaap
Spendenkonto: Hände für Kinder e.V.,
Hamburger Sparkasse,
IBAN: DE94 2005 0550 1034 2439 62



Newsletter

03/2018



Liebe Familien, Freunde, Förderer und Unterstützer,

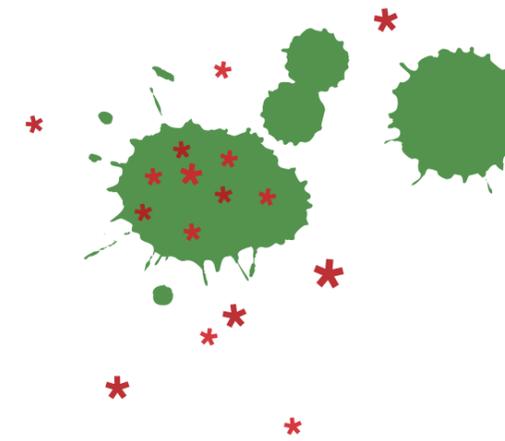
für uns geht das großartige „Jubiläumsjahr“ 2018 nun langsam zu Ende. Es war ein schönes Jahr, ein ereignisreiches Jahr und ein sehr sommerliches Jahr 2018.

Das warme Wetter und der nicht enden wollende Sommer, so wie der sehr schöne Herbst waren für viele Familien hier im Neuen Kupferhof zusätzlicher Entlastungs- und Entspannungsfaktor. Für uns als Team gab es immer wieder dankbare Rückblicke in diesem Jahr. Dankbar, weil wir in 2018 auf 5 Jahre lebhaften Betriebes „Neuer Kupferhof“ zurückblicken dürfen und auf 10 Jahre Vereinsarbeit „Hände für Kinder“. 2008 gab es die ersten Gedanken zum Thema Kurzzeitwohnen für Kinder mit Behinderung und deren Familien, die schließlich im Sommer 2008 in die Vereinsgründung von „Hände für Kinder e.V.“ und 2013 in die Eröffnung des „Neuen Kupferhofes“ zum Ergebnis hatten.

Dankbar blicken wir zurück auf vieles, was passiert ist in den vergangenen 10 Jahren. Dankbar sind wir allen Weggefährten, Ihnen, die Sie uns zu Freunden geworden sind, für all Ihre Unterstützung. Dankbar sind wir den so vielen liebenswerten Familien, die wir kennenlernen durften und die sich (und in erster Linie ihr Kind) uns und unserer Arbeit anvertraut haben. Und dankbar sind wir allen Mitarbeitenden im und um den Neuen Kupferhof herum. Ob im Anstellungsverhältnis oder im Ehrenamt: Ihr seid uns wertvolle Unterstützer und tolle Mitarbeiter. Von Herzen DANKE!

Euch und Ihnen Allen, Unterstützern, Mitarbeitern aber auch den vielen Gastfamilien wünsche ich einen harmonischen Ausklang dieses Jahres 2018, ein friedvolles und gesegnetes Weihnachtsfest und für das neue Jahr 2019 alles erdenklich Gute.

Steffen Schumann
Steffen Schumann





Hamburg wie es besser nicht geht

Zwei Tage – zwei einmalige Ereignisse: „Am 10. Oktober 2018 von 13 bis 14 Uhr findet der Preisträgerempfang in der Hamburger Senatskanzlei statt. Der Erste Bürgermeister Dr. Peter Tschentscher wird Ihnen zu Ihrem Erfolg im Wettbewerb ‚Ausgezeichnete Orte im Land der Ideen‘ gratulieren“ – über diese Einladung haben wir uns besonders gefreut und hatten dann tatsächlich Gelegenheit, Herrn Dr. Peter Tschentscher, das Projekt „Hände für Kinder“ vorzustellen. Er nahm sich mehr Zeit als das Protokoll eigentlich vorgesehen hatte und wir haben die Chance genutzt und ein paar Fotos gemacht. Das atemberaubende Ambiente des Hamburger Rathauses hat für den prunkvollen Rahmen gesorgt. Wie zu sehen ist, waren nicht nur unsere beiden Gründer dabei. Wir sind in Teamstärke vertreten gewesen.

Nur einen Tag später ging es dann in die Elbphilharmonie: Morgens gab es ein Konzert für unsere Gastkinder und abends das gleiche Programm für die großen Gäste als Be-



nefikkonzert für Hände für Kinder. Zwei großartige Veranstaltungen für die wir uns sehr bei Birgit Schaaf von der Stiftung Jugend & Musik aus Liechtenstein, allen Künstlern und allen unseren Gästen bedanken.

Krankenkassen im Boot!

Täglich leisten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Neuen Kupferhof mit viel Engagement eine wertvolle Arbeit, die auch der Finanzierung bedarf. Neu ist: Mehrere Krankenkassen beteiligen sich ab November diesen Jahres an der Finanzierung der Betriebskosten des Neuen Kupferhofs.

Diese erfreuliche Nachricht möchte ich Ihnen etwas näher bringen, da ein derartiger Finanzierungsbeitrag keine Selbstverständlichkeit ist.

Neben der Finanzierung der Eingliederungshilfe durch den Sozialhilfeträger und den Leistungen der Pflegeversicherung rückt nun die Behandlungspflege der Kinder – die bisher ohne gesonderte Finanzierungsquelle vom Neuen Kupferhof geleistet wurde – stärker in den vertraglichen Fokus. Über die Systemgrenzen der öffentlichen Finanzierung hinweg ist es uns nach langen und intensiven Verhandlungen gelungen, den Krankenkassen das besondere Versorgungsgeschehen im Neuen Kupferhof zu verdeutlichen und darüber eine Finanzierungsvereinbarung zu schließen. Gegenstand des Vertrages ist die Versorgung von Kindern und Jugendlichen, die eine ständige Überwachung und Versorgung durch eine qualifizierte Pflegefachkraft benötigen. Dabei handelt es sich um eine Versorgung, bei der wegen Art, Schwere und Dauer der Erkrankung akute gesundheits- oder lebensgefährdende Veränderungen der Vitalfunktionen mit der Notwendigkeit zur sofortigen medizinischen Intervention zu unvorhersehbaren Zeiten wiederkehrend eintreten können.

Wir sind froh, dass die Krankenkassen mit im Boot sitzen, da dieser Finanzierungsbaustein das Fundament stärkt – gleichwohl wir auch weiterhin in erheblichem Umfang auf Spenden angewiesen bleiben werden.

Gastbeitrag von J. Hans Nee, Vorstand Hände für Kinder e.V.

Innovativer Einsatztag

Die Mitarbeiter spenden Stunden, das Unternehmen Geld – und die Einrichtung profitiert von beiden Dingen! Erst seit April 2017 gibt es dieses Modell für soziale Einsatztage auch in Deutschland.

Daher waren im November Sandra Stittgen, Wolf Spitz und Marc Rausch im Neuen Kupferhof im Einsatz. Alle drei sind Mitarbeiter eines großen amerikanischen Technologieunternehmens und waren Pioniere des Programms, das sich jetzt auch in Deutschland etablieren soll. Für einen Nachmittag tauschten sie ihren Arbeitsplatz bei dem Konzern, der nicht näher genannt werden möchte, gegen Schubkarre und Harke, Pinsel und Farbtopf und machten sich im Neuen Kupferhof mit Feuereifer ans Werk. Gemeinsam waren sie am Ende 12 Stunden im Einsatz. Und das „Gehalt“ für diese Stunden geht als Spende an Hände für Kinder. Eine runde Sache für alle Beteiligten – die u.a. beim nächsten Sommerfest ihre Fortsetzung finden soll. Dann kommt eine größere Truppe des Unternehmens zu einem Einsatz!

Wir freuen uns über diese gelungene Premiere und unser Pferd strahlt in neuem Glanz und ist nun wetterfest.

Helikopter-Mum im Dauereinsatz

„Vieles hätten wir anders gemacht, wenn wir vorgewarnt gewesen wären“ – Monika H. (50) ist glückliche Langzeit-Pflegemutter von zwei redegewandten, aufgeweckten Jungs. David* (10) und sein jüngerer Bruder Justin* (8) sehen zwar unterschiedlich aus, haben aber die gleiche Mutter und auch ansonsten eine Menge Gemeinsamkeiten: Beide können nur begrenzt Sinneseindrücke wahrnehmen, sind sehr stressempfindlich, beide leiden an ADHS bzw. weisen autistische Züge auf und werden ihr Leben lang mit Einschränkungen zu kämpfen haben. Und beide Jungs haben einen Schwerbehindertenausweis.

Der Verein „FASD Deutschland“ beschreibt die Situation von



Kindern wie David und Justin wie folgt: Kinder mit FASD sind für ihr gesamtes Leben geschädigt, wobei die größten Probleme oft in der Bewältigung des Alltags liegen. Ein normales Leben in der Gesellschaft ist nur den wenigsten Jugendlichen und Erwachsenen mit FASD möglich.

Und was ist FASD? Unter dem Begriff FASD (Fetal Alcohol Spectrum Disorder) werden alle Formen von vorgeburtlichen Schädigungen durch Alkoholkonsum der Mutter während der Schwangerschaft zusammengefasst. FASD ist eine häufige Ursache für angeborene Fehlbildungen, geistige Behinderungen, hirnorganische Beeinträchtigungen, Entwicklungsstörungen und extreme Verhaltensauffälligkeiten.

„Justin lebt seit seiner Geburt bei uns, David ist mit gut drei Monaten zu uns gekommen“, so erzählt Monika H. weiter. „Wir wussten, dass die Mutter der beiden Jungen selbst psychisch krank ist, aber als wir endlich die Diagnose FASD bekommen haben, hat das vieles erklärt und die nächsten Schritte erleichtert“. Seit 2017 ist klar, dass die beiden Jungen durch den Alkoholkonsum ihrer Mutter irreparable Schäden davon getragen haben. „Unsere Jungs können z.B. Ursache und Wirkung nicht erkennen und machen dadurch immer wieder die gleichen Fehler, sie neigen zu plötzlichen Wutausbrüchen und wirken auf viele Menschen „unerzogen“, so ergänzt Monika H.. Durch die Schädigung des Hirns werden die beiden aber vieles grundsätzlich nicht lernen können. Familie H. versucht durch Förderung und Therapien möglichst viel auszugleichen, aber: „Ich werde immer eine Helikopter-Mum sein müssen, ich kann die beiden eigentlich nie aus den Augen lassen“, so ihr Fazit. Umso mehr hat sie die ruhige Häkelrunde mit Monika Jaacks (rechts) im Neuen Kupferhof genossen: „Häkeln ist derzeit mein größtes Hobby, ich kann die Sachen sofort fallen lassen, wenn ich gebraucht werde“, erzählt sie weiter und vertieft sich wieder in den Austausch mit unserer Häkelpertin.

**Die Namen der Kinder wurden zu ihrem Schutz geändert.*